

MELANIE TKOCZ

Zwischentöne

PREISTRÄGERIN DER TEXTE MIT BESONDERER
BOTSCHAFT

Melanie Tkocz über sich:

Ich bin Melanie Tkocz, 25 Jahre alt und Studentin der Wirtschaftswissenschaften. Neben meinem Studium gehe ich meiner Leidenschaft nach dem Schreiben und dem Malen. Meine erstes Kinderbuch habe ich vor kurzem unter meinem Pseudonym Melanie M. T. veröffentlicht.

Sie sagen, reden ist Silber, Schweigen ist Gold.

Sie sagen, manche Dinge bleiben lieber unausgesprochen.
Doch spürt ihr nicht den Druck der unausgesprochenen Worte
auf eurer Brust?

Spürt ihr nicht das Brennen, das die Silben hinterlassen, die
nie euren Mund verlassen?

Spürt ihr nicht das Kratzen in eurem Hals, wenn ihr eure
Meinung mal wieder herunterschluckt?

Spürt ihr nicht die Distanz zwischen euch, die die Worte
schaffen, die niemals euren Kopf verlassen?

Ihr denkt so viel, doch sprecht es nicht aus, es schwebt im
Raum, still und schwer.

Die Luft wird zu Blei, die Blicke zu Messern.

Es sind die Töne dazwischen, kaum einer vermag sie zu
hören.

Die Töne der Zahnräder in unseren Köpfen, die Töne der
Worte, die uns im Halse stecken bleiben, es sind die Töne
unserer Gedanken, die bis tief in die Nacht noch kreisen, sie
halten uns wach und machen uns mürbe.

Lass sie frei.

Lass sie frei, denn Worte können etwas bewegen.

Worte schaffen Seelenheil, den unausgesprochenes liegt
schwer im Magen.

Worte schaffen Klarheit, was wir schon lange wussten und
jeder für sich verbarg, wird durch sie real.

Doch Worte schaffen auch Gemeinschaft und Verbundenheit.

Mit Worten erreichen wir die ein oder andere verlorene Seele
da draußen, zeigen ihr, dass sie nicht alleine ist und zeigen
ihr, dass sie nicht so verloren ist, wie sie zu glauben scheint.

Worte können stärken, Worte können helfen, Worte können
heilen.

Wenn die Schlaunen schweigen und den Ignoranten das Reden
überlassen, dann fühlt sich unsere Welt, samt aller Menschen
darauf, bald zurecht im Stich gelassen.

Denn Dummheit und Ignoranz schreien am lautesten,
verbreiten Hass und verbreiten Schmerz.

Doch sie sind wenige und wir sind viel, nur hört man uns noch
nicht.

Stoppt das Schweigen, sprecht es aus, bewegt etwas.